399873 III Res /Druki ulotne antybolszewickie wydane przez różne organizacje niemieckie w latach ok. 1940 - 1945/.

1. An alle Freien Deutsche! Demokratische Vereinigung "Erwachendes Deutschlad" - 1943.

2. An die Offiziere der galizischen Front! Nationalkomitee Freies Deotschland Bund Deutscher Offiziere. b.r.

3. Auf zum Freitskampf gegen Hitler! Nationalkomitee Freies Deutschland...

4. Deutsches Volk! Deutsche Wehrmacht! Die Würfel sind gefallen. Nationalkomitee Freies Deutschland... 1944.

5. Deutsches Volk in Waffen! Unser Vaterland treibt immer schneller der grossen Katastrophe...

Akcja „N" AK ← 6. Deutschland Erwache! NSDAP- Ernearungsbewegung. 1943.

7. Die Festung Europa hat kein Dach - 1943.

8. Flugblätter zur Kriegslage. Hrsg. von Süddentschen Freiheitsbund. 1943.

9. Generalfeldmarschall Paulus an das deutsche Volk. 1943.

10. Die Heimat Ruft! Heimatsbund "Freiheit und Frieden". München. Berlin 1943.

11. Die neue Waffe ein neuer Betrug! 1944.

12. Das Nationalkomitee "Freies Deutschland" an Volk und Wehrmacht: 25 Artikel zur Beedigung des Krieges.

13. Nieder mit dem Krieg! Freiheitsbund 1944.

Akcja „N" AK!!! ← 14. Soldaten! Kameraden! /odezwa/. Der Vollzugsausschus der Social Revolutionären Freiheitsbewegung Deutschland A.L.F.

15. Soldaten! Volksgenossen! Auch die Dümmsten wissen... 1943.

16. Sturtz Hitlers mit allen Mitteln, der einzige Weg zur Rettung des Reiches! Nationalkomitee Freies Deutschland... 1944.

17. Unser Bundesgenosse - Japan. Der Deutsche Demokratenband. Hamburg

Akcja „N" Armii Kraj. ← 18. Volksgenossen! Der Frieden ist in greifbarer Nähe! NSDAP. 1943.

19. Volksgenossen! Die Deutschen Amerikas sprechen an Euch. 1943.

20. "Volkssturm" ein neues Hitlerabenteuer! 1944.

21. Was lehrt die Landungsaktion von Dieppe?

22. Wie komme ich zu einem eigenen Haus?

23. Wir und der deutsche Freiheitskampf! Nationalkomitee Freies Deutschland...

Soldaten! Volksgenossen!

Auch die Dümmsten wissen es nun in allen deutschen Gauen: der Krieg ist verloren! Die Möglichkeit eines Endsieges ist in den Bereich der Fabel entrückt. Die Übermacht der Anglo-Amerikaner wächst mit jedem Tag, und der Ansturm der asiatischen Horden aus dem Osten wird keineswegs schwächer. Immer schwerer werden die Verluste, die das deutsche Volk zu tragen hat. Immer neue Städte, immer mehr Industriewerke werden binnen Stunden und Minuten zu Schutthaufen. 2.350.000 Menschen aus dem Westen des Reiches sind ausgebombt, obdachlos, der Früchte eines arbeitsamen Lebens beraubt. Und es gibt im herrlichen nationalsozialistischen Dritten Reich kein deutsches Heim, in das tiefstes Herzeleid, Trauer und Tränen nicht eingezogen wären. Bei Gott, gibt es im ganzen deutschen Volk soviel Tränen, um sie allen unseren Toten nachzuweinen?

Wir wissen sehr wohl, wem wir das zu verdanken haben: es ist Hitler, dieser grössenwahnsinnige Prahlhans, dieser eitle Fatzke, Verderber des Volkes, Verführer der Jugend, die er singen liess, dass uns „heute Deutschland, morgen die ganze Welt" gehören solle. Jawohl, die Welt wollte er seinem Diktatorenwahnsinn unterwerfen. Und wir sollten die Kosten dafür bezahlen. Mit unserem Herzblut! Mit allem, was dem deutschen Menschen heilig und teuer ist!

Wo hätte dieser überlebensgrosse Dilettant dem Rat und den Warnungen alter, erfahrener Militärs ein Ohr geliehen. Siegesfanfaren liess er uns vorblasen: das tat seinem Ohr am wohlsten! In diesem Gehirn eines wahnsinnig gewordenen. Zimmermalers ist kein Platz für Vernunft. Nur er allein wollte alle Entscheidungen fällen. Das Resultat liess nicht lange auf sich warten: nun stehen wir angesichts des unvermeidlichen Zusammenbruchs, der den Ruin und die Vernichtung Deutschlands bedeutet. Die Folgen des ersten Welkrieges sind eine Neckerei im Vergleich zu der Katastrophe, welcher uns Adolf Hitler zusteuert. Damals verloren wir 1.840.000 an Gefallenen, heute decken schlichte Soldatengräber bereits 2.960.000 deutsche Männer, von den Gefallenen der Zivilbevölkerung in den Bombengebieten ganz zu schweigen. Und dabei fangen ja jetzt erst die Anglo-Amerikaner so richtig mit dem Bombenkrieg an. Und die Invasion des Kontinents hat ja bisher noch gar nicht richtig angefangen. Dabei müssen wir bedenken, dass die Feindheere frisch und ausgeruht sind, ausgezeichnet bewaffnet und sehr gut ernährt!

So sind wir nun Zeugen, wie unter den Schlägen des Feindes das faschistische Italien auseinanderfällt. Mussolini — Hitlers Busenfreund — musste abdanken. Aber das wird Italien noch nicht vor Untergang und Zerstörung bewahren. Rettung kann ihm nur von seiner Wehrmacht kommen, an dessen Spitze nun Marschall Badoglio getreten ist.

Und wir? Sollen wir mit verschränkten Händen zuschauen, bis unsere Heimat nur noch ein Schutthaufen ist? Bis das nackte Elend uns ins Auge schaut, bis unsere Familien unter den Kriegslasten zusammenbrechen, bis weitere tausende und abertausende von uns in feindlicher Erde ihre letzte Ruhestätte gefunden haben werden? Dürfen wir es zulassen, das unser Vaterland für Jahrzehnte in namenloses Elend versinkt?

Soldaten! Es ist höchste Zeit! Das Vaterland muss gerettet werden. Um jeden Preis! Ehe es nicht zu spät ist!

Folgende vier Bedingungen müssen erfüllt werden, damit Deutschland lebe:

1. Absetzung der Regierung Hitlers und seiner Parteiclique.
2. Machtübernahme durch die Wehrmacht.
3. Ehrenvoller Friedenschluss mit den Anglo-Amerikanern.
4. Sieg im Osten, um die Heimat von der Blutherrschaft des Kommunismus zu bewahren.

Wir wissen es ja nur allzu gut, dass wir keinesfalls in der Lage sind, einen Zweifrontenkrieg führen zu können: wir würden ihn an beiden Fronten verlieren. Niederlage im Osten, das ist freie Bahn für die asiatischen Horden ins Reich. Kommunismus in Deutschland bedeutet jüdisch-bolschewistischen Blutterror. Vernichtung unseres Wohlstandes. Massenmorde, Raub, Einziehung jeglichen Privatbesitzes, allgemeines Elend, Verschleuderung alles dessen, was Generationen an Kulturgütern zusammengetragen haben. Von unseren zwei Widersachern, Russland und den Anglo-Amerikanern, ist Russland derjenige Feind, der uns die vollständige Vernichtung bringen möchte. Deshalb müssen wir im Osten unerschütterlich weiter kämpfen bis zum endgültigen Sieg. Diese Front zu halten steht im Bereich unserer Möglichkeiten. Von dorther drohen uns keine massierten Bombenangriffe gegen deutsches Land.

Friedensschluss im Westen wird die Heimat vor noch grösseren Verwüstungen bewahren und der Zivilbevölkerung weitere furchtbare Verluste ersparen. Dies wird uns die Möglichkeit geben, mit der ganzen geballten Kraft der Nation dem Bolschewismus entgegenzutreten — diesem Erzfeind der Menschheit. Einem ehrenvollen Verständigungsfrieden mit unseren westlichen Feinden steht nur ein Hinderniss im Wege: es ist dies Hitler und die Meute seiner blutbefleckten Parteifreunde, die sich auf Kosten des Volksvermögens bereichert haben und nun ihre Beute verteidigen wollen. Dieses Hinderniss werden wir überrennen. Wir fühlen uns stark genug dazu.

Hitler, die alleinige Ursache unseres Unglücks und des Ruins unseres Vaterlandes — muss verschwinden. Wenn er nicht selbst seiner Macht entsagen will — werden wir ihn mit unserer Soldatenfaust niederstrecken.

Wir, die Soldaten Deutschlands, müssen jetzt die Verantwortung für das weitere Schicksal und für die Rettung und die Zukunft Deutschlands auf unsere eigenen Schultern nehmen. Wir haben unserem Vaterland unsterblichen Ruhm und geschichtliche Grösse erkämpft, nur wir sind imstande es jetzt zu verteidigen, nur wir sind berufen über seine Zukunft zu entscheiden.

Das Hitlerregime muss gestürzt werden. Am Steuer des deutschen Staatsschiffes wollen wir einen Vertreter der Wehrmacht sehen, der allgemeines Vertrauen geniesst, einen aufrechten Mann ohne Fehl und Tadel, einen tapferen und tüchtigen Soldaten. Einen solchen Mann haben wir täglich vor Augen:

Es ist das der **Reichsmarschall Hermann Göring!**

Wir Soldaten kennen ihn gut and auch seine ruhmvolle Vergangenheit als Frontsoldat. Der vorige Weltkrieg sieht ihn schon in den ersten Schlachten, und zwar in den Reihen des Infanterieregiments 112. Kaum einige Wochen nach Kriegsausbruch wird er bereits mit dem E. K. II ausgezeichnet. Bald wechselt er zur Fliegertruppe über, wo er durch aussergewöhnlichen Schneid und Tapferkeit auffällt. Das bringt ihm zuerst das E. K. I ein und danach die höchste Kriegsauszeichnung, den „Pour le mérite". Mehrmals verwundet beendigt er den Weltkrieg als einer der bekanntesten und ausgezeichnetsten Flieger, Kommandeur des berühmten Jagdgeschwaders Richthofen.

Seit der Wiedergeburt Deutschlands wird er zum Schöpfer unserer unvergleichlichen Luftwaffe. Mit ungeheurer Tatkraft schmiedet er damit die entscheidende Waffe. Ihm verdanken es unsere Soldaten, dass sie Sieg um Sieg an ihre Fahnen heften konnten. Hermann Göring warnt Hitler wiederholt vor falschen Schritten, vor allem aber davor, sich in einen Kampf an mehreren Fronten einzulassen, denn das würde die Kräfte unserer Luftwaffe zersplittern. Hitler aber ist taub dagegen, misstraut Görings Volkstümlichkeit, zeigt ihm die kalte Schulter und führt den Krieg nach eigenem Gutdünken. So kämpfen denn unsere Flieger gleichzeitig im Osten und im Westen, über den Wüsten Afrikas und den Eisbarrieren des hohen Nordens, ja über Ozeanen und Meeren rings um Europa müssen sie den Fehlschägen unserer U-Boote Entsatz bringen.

Die Flak ist über ganz Europa verteilt, wie es Hitler gewollt hat. Dabei war Göring der Meinung, dass man die Flak vor allem zur Verteidigung des deutschen Westens zusammenballen sollte. Aber auch diesmal schlug Hitler seine Warnungen in den Wind, und nun liegen unsere Städte und Fabriken in Trümmern.

Im Jahre 1937 wurde Göring mit der Durchführung des Vierjahresplanes betraut. Sein grosser Verdienst auf diesem verantwortungsvollen Posten ist es, dass er das Reich für den künftigen Krieg ausgezeichnet vorbereitete, riesige Rohstoffmengen austapelte und eine Rüstungsindustrie aufbaute, die während der ersten Kriegs'ahre dem deutschen Soldaten die besten Waffen der Welt in die Hand gab. Und wieder war es Göring, der es mehr wie einmal Hitler gegenüber aussprach, dass man trotz allem keinen langen Krieg führen könne, denn dazu hätte man Rohstoffe nicht Jahre, sondern Jahrzehnte lang aufhäufen müssen. Er war auch der Meinung, dass ein langer Krieg die Widerstandskraft der Bevölkerung notgedrungen verzehren, aber auch den inneren Markt für Jahrzehnte vernichten würde. Das Subalternengenie Hitler wusste es natürlich wieder einmal besser!

Angesichts Hitlers sturen Hineinrennens in seine eigenen Fehler sucht Göring wenigstens die Folgen einer derartigen Katastrophenpolitik wettzumachen. So ist er darum besorgt, dass die Lebensmittelrationen für die Zivilbevölkerung wie auch

für die Wehrmacht nicht wieder herabgesetzt zu werden brauchen. Das ist eine gar schwere Aufgabe, und sie wird ihm dabei noch durch Himmler erschwert, welcher der Meinung ist, dass Polizeiterror und Konzentrationslager immer noch die besten Mittel gegen Kriegsschwierigkeiten seien. Dieser Intrigant sucht auf alle Weise Göring von jeglichem Einfluss auf die Geschicke des Staates fernzuhalten. Himmler hat eine Heidenangst vor der Beliebtheit Görings beim deutschen Volk, wie auch vor seinem unabhängigen politischen Verstand und seiner heissen Vaterlandsliebe, die sich über jegliche Parteiinteressen hinwegsetzt. Vor allem aber macht Himmler die Popularität Sorge, derer sich der Reichsmarschall in den Reihen der Wehrmacht erfreut. So sucht er ihn denn auch wo immer es geht beiseitezuschieben und in den Schatten zu stellen.

Hermann Göring ist der aufrichtige Freund eines jeden schaffenden deutschen Menschen, und sein persönliches unmittelbares Interesse welches er dem Los des deutschen Arbeiters entgegenbringt, ist landesbekannt. Wir Soldaten aber begegnen auf Schritt und Tritt seinem kameradschaftlichen Verhältniss zu unser gleichen, seiner tiefen und tatkräftigen Teilnahme an den Bedürfnissen des Soldaten und am Los seiner Angehörigen in diesem schrecklichen Kriege.

Als Wahrer vieler verantwortlichen Staatsämter (er ist Vorsitzender des preussischen Ministerrates, Vorsitzender des Reichstages, Schöpfer und Leiter des Vierjahresplanes, Reichsforst- und Reichsjägermeister usw.), dabei aber durch die ihm unmittelbar untergebene Luftwaffe mit der Wehrmacht innigst verbunden, ist Hermann Göring Staatsmann und Soldat zugleich. Aber der Staatsmann Göring denkt bei allen seinen Handlungen soldatisch.

Er ist der einzige und bestgeeignete Mann dazu, welcher das Reich vor der drohenden Katastrophe bewahren, es vor kommunistischen Unruhen und vor der Bedrohung aus dem Osten schützen kann. Allgemein bekannt ist seine kompromisslos feindliche Einstellung dem Bolschewismus gegenüber. Weitreichende persönliche Verbindungen zu vielen der einflussreichsten Staatsmänner des Auslandes geben ihm eine ausgezeichnete Verhandlungsbasis, um einen ehrenvollen Frieden mit unseren westlichen Gegnern zu erlangen. Die Anglo-Amerikaner haben es ja vielmals betont, dass so lange Hitler am Ruder stehe, von einem Frieden nicht die Rede sein könne. Was der Reichsmarschall selbst über einen Frieden im Westen denkt, vermag man leicht seinen ureigensten Worten zu entnehmen, die wir hier wiederholen:

„Es ist mein heisser, von Herzen kommender Wunsch, die Grundlage eines wahrhaften Friedens der Ehre zu finden".

Soldaten! Frontkameraden!

Die Zeit drängt! Retten wir das Vaterland, ehe es zu spät ist. Es ist an uns, heute die Entscheidung über seine Zukunft und seine Grösse zu fällen. Genug der wahnsinnigen Taten Hitlers — Deutschland hat einen allzu hohen Preis dafür bezahlt.

Zu sehr sind bereits unsere Kräfte zusammengeschmolzen, als dass wir sie noch weiterhin verzetteln könnten. Unsere ganze Kriegsanstrengung müssen wir im Osten konzentrieren, um unsere Heimat, und unsere Lieben vor dem blutigen Kommunismus in Schutz zu nehmen.

Über diejeningen aber, die der bisherigen wahnsinnigen Politik für schuldig befunden werden und unnötig bestes deutsches Blut vergossen haben, wird Unehre und Verdammniss kommen.

Die Wehrmacht muss die Macht übernehmen, und in ihrem Auftrag Hermann Göring.

Frieden im Westen — unerbittlicher Kampf im Osten — das ist die Parole] für die Errettung Deutschlands!



Weg mit Hitler!

Es lebe Hermann Göring!

Nur er kann das Reich in zwölfter Stunde noch retten.

Frontsoldaten! Denkt Tag und Nacht daran, dass wir mit unserer ganzen Kraft und unserem vollsten Vertrauen unseren Reichsmarschall stützen müssen, den Retter des Vaterlandes!

Im August 1943

Die Soldaten der Luftwaffe.